



Soul, Mundarthis, Kinderlieder und **HARDROCK**

Alle zwei Jahre verwandelt sich das ländliche Dörfchen Brütten in ein musikalisches Mekka. Rund ein Zehntel der Dorfbevölkerung ist auch 2011 in irgendwelcher Form am guten Gelingen des Festivals mitbeteiligt. Gutgelaunt sind sie alle, und die Freude ob des sommerlichen Wetters sowie über immer zahlreicher eintreffende Gäste ist rundum spürbar.

Am Freitagabend eröffnen die Red Shoes mit Frontmann Jösu das zweitägige Festival; mit Coverversionen aus den 70ern und 80ern heizen die Thuner dem Publikum schon ganz schön ein. Um 20.30 Uhr folgt dann bereits das erste Highlight: Die aus den USA stammende Soul-Lady Freda Goodlett ermuntert zum Mitmachen. Doch erst als ihr Specialguest Marc Storace – der Sänger der legendären Rockband Krokus – auf die Bühne stürmt, brodelt das Festzelt. Schon bei den ersten Gitarrenriffs zu «Born to be wild» aus dem Filmknüller «Easy Rider» und dem nachfolgenden AC/DC-Hit «Highway to hell» werden im Takt die Fäuste in die Luft gerammt und im hinteren Teil des Festzeltes erklimmt das Publikum die Sitzbänke. Keine leichte Sache für den anschliessend als Haupttakt des Abends angekündigten Mundart-sänger Adrian Stern, hier nahtlos mit Stimmungsmache weiterzufahren. Anfänglich gibt das Aargauer Musiktalent sich fast etwas zögerlich, um alsbald und mit stetig steigender guter Laune das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Obwohl Herz-Schmerz und verlorene Liebe oder Verlustängste seine thematischen Schwerpunkte sind: Mehr als 1200 Zuhörerinnen und Zuhörer singen und applaudieren auch bei den gewährten Zugaben frenetisch mit. Den humorig-elektrisierend angehauchten Schlusspunkt des erstens Festival-tages setzen «QL».

ner Festivals den Sprösslingen: Der Bündner Troubadour Linard Bardill und der einheimische Jungmagier Dominic Bernath verzaubern Klein und Gross mit eingängigen Melodien, geschickten Wortspielereien und Tricks. Nach den frühabendlichen Auftritten der Brüttener Jugendband Letz Fetz und von The Ravensers mit Sängerin Jessy Howe warten am Samstagabend die Besucherinnen und Besucher auf die Berner Achtercombo Männer am Meer. So richtige Bombenstimmung gibts jedoch erst gegen 23 Uhr, als der indischstämmige und herausragend stimmgewaltige Sänger John Prakesh mit Shakra die Luft erzittern lässt. Die fünf Emmentaler Hardrocker markieren Bühnenpräsenz, als ob sie einzig nur dafür geboren seien: Die Stimmung im Festzelt erreicht ihren Siedepunkt. Nach Mitternacht ist es Napoleons Fanfare, die – begleitet vom Winterthurer Bläser-sänger Adrian Stern, hier nahtlos mit Stimmungsmache weiterzufahren. Anfänglich gibt das Aargauer Musiktalent sich fast etwas zögerlich, um alsbald und mit stetig steigender guter Laune das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Obwohl Herz-Schmerz und verlorene Liebe oder Verlustängste seine thematischen Schwerpunkte sind: Mehr als 1200 Zuhörerinnen und Zuhörer singen und applaudieren auch bei den gewährten Zugaben frenetisch mit. Den humorig-elektrisierend angehauchten Schlusspunkt des erstens Festival-tages setzen «QL».

Susanne Reichling (Text) und Mano Reichling (Fotos)



Traditionsgemäss gehört der Samstagabend dem Brütte-